

von 1198—1272, herausgegeben nach L. Weiland von J. Schwalm unter Mitwirkung von P. Scheffer-Boichorst und E. Schaus).

5. Von den Geschichtschreibern der deutschen Vorzeit sind erschienen in der 2. Gesamtausgabe Bd. 69: Die Kölner Königschronik, übersetzt von K. Platner, 2. Auflage neu bearbeitet und vermehrt von W. Wattenbach, und Bd. 70: Die Jahrbücher von S. Jacob in Lüttich, die Jahrbücher Lamberts des Kleinen und die Jahrbücher Reiners übersetzt von K. Platner. In der dem Bd. 69 auf Grund der Ergebnisse neuerer Forschungen vorausgeschickten Einleitung spricht sich Wattenbach jetzt gegen die noch GQ. II⁶, 442 von ihm gebilligte Ansicht Bernheims aus, dass in der Chron. reg. Colon. von 1138 an neben den Ann. Patherbr. eine staufische Quelle benutzt sei.

6. Die dritte, seit lange sehnstüchtig erwartete Auflage von W. Wattenbachs 'Schriftwesen im Mittelalter' (Leipzig, Hirzel 1896) lässt die in den letzten Jahrzehnten gemachten Fortschritte der Studien auf diesem Gebiet, welche der Verfasser auf das sorgfältigste verfolgt hat, deutlich erkennen. Eine völlige Umgestaltung hat natürlich der das Papier behandelnde Abschnitt erfahren; aber auch in allen übrigen Capiteln des um mehr als 6 Bogen stärker gewordenen Bandes findet man in Text und Noten eine reiche Fülle von neuen und belehrenden Zusätzen und Berichtigungen. So wird das treffliche Werk, welches nun seit einem Vierteljahrhundert Grundlage und Ausgangspunkt aller weiteren Forschung über das mittelalterliche Schriftwesen gewesen ist, diese Stellung auch in Zukunft behaupten.

7. Ein nützliches Hilfsmittel für die Kenntniss der bibliographischen Litteratur auf dem Gebiet der Geschichtswissenschaft ist das Manuel de bibliographie historique von Ch. V. Langlois (Bd. I. Paris, Hachette 1896).

8. J. v. Schlosser, Quellenbuch zur Kunstgeschichte des abendländischen Mittelalters (Wien, Graeser 1896) enthält eine dankenswerthe Sammlung von einschlägigen Nachrichten des 4.—15. Jh. H. Bl.

9. Von Mazzatinti's verdienstlichen 'Inventari dei Manoscritti delle Biblioteche d'Italia' (d. h. der nicht staatlichen, vorzugsweise städtischen und privaten) geht uns als Separatabdruck aus Bd. V das von Alessandro Bellucci